



„Herzen gegen Schmerzen“

Geplante Patientenhilfe in Wyker Inselklinik auf gutem Weg

Groß war das Interesse, als im letzten Gemeindebrief und im Rahmen eines Gottesdienstes ein neues Projekt vorgestellt wurde: Die „Führer Grünen Damen und Herren“. Hierbei handelt es sich um eine ehrenamtliche Patientenhilfe, die die fleißigen Krankenschwestern und Pfleger im Wyker Klinikum unterstützen soll. Zeit zum Zuhören oder für ein warmherziges Gespräch, kleinere Besorgungen erledigen. All dies sind Dinge, die gerade in der heutigen Zeit wegen hoher Arbeitsbelastung nicht immer möglich sind. Wird eine Batterie für ein Hörgerät benötigt oder möchte der Patient gern mal etwas Orangensaft trinken oder seine Lieblingstageszeitung lesen? Die Patientenhilfe macht es - natürlich in Absprache mit der Krankenhaus- bzw. Stationsleitung - möglich. Zusätzlich sollen frisch

operierte und stationär aufgenommene Patientinnen und Patienten mit „Herzen gegen Schmerzen“ versorgt werden. Dies sind selbst genähte Kissen in Herzform, die nach der Operation als Genesungswunsch ins Krankenbett gelegt werden. Eine geplante Informationsveranstaltung Mitte Dezember musste wegen der Pandemie kurzfristig vorsorglich abgesagt werden. Trotzdem haben sich bereits mehrere Führer gemeldet, die das Projekt auf vielfältige Weise aktiv unterstützen möchten: Beim Besuch am Krankenbett, beim Organisieren des Ablaufs, beim Kissennähen. So konnte mit Hilfe von Einnahmen aus einer Kollekte, Material zum Nähen der ersten Kissen erworben werden. Zudem fand ein Erfahrungsaustausch mit der Klinik Niebüll und der DIAKO Flensburg statt, wo es

bereits Grüne Damen und Herren gibt. Für die Vereinsgründung ist eine Satzung entworfen worden, die Krankenhausleitungen in Husum und in Wyk sowie ein Steuerberater, ein Notar und unsere Kirchengemeinde werden diesen Prozess eng begleiten. Weiterhin werden für dieses gemeinnützige Projekt freundliche Helfer gesucht - ob fürs Nähen der Herzen, zur Verfügung stellen von Nähmaterial oder

aktiv am Bett des Krankenhauspatienten. Im Gemeindehaus in der St. Nicolai Straße in Wyk ist für **Montag, den 31. Mai um 16:30 Uhr** eine Informationsveranstaltung geplant. Interessierte, die hieran teilnehmen möchten oder sich vorab schon einmal informieren möchten, wenden sich bitte an:
Andreas Hansen (Handy 0151-15365882
Mail: andrhansen@web.de).

Dat nüe Johr

Dat nüe Johr fangt an, aver wie haan dat gern aners. Man mach dat nich mehr hörn, Corona, regeert de Welt. Jeedereens is bredrapen ob old, ob jung.

Unsere Preesters laten sik immer wat Nües infallen. Alle wat so gernde Sündag to Kark muchen, könnt sik een Andacht afhalen, dä lecht in Boldixum in St. Nicolai. Een Umschlag mit twe, von jede Preester een Geschichte, ut de Bibel und een Överaschung is uk dürbi. So kann een un aner ok von Klok 10-12 mit de Preester snaken, klor een to Tid.

Trurig, Kinner dörben nicht to School, möten an de PC oder Tablet alleen pauken. De Frün und Lehrer, man glövt dat nu, fehlen jer, jeden Dag. Avers de kamen torecht. Manigmal mut ik uthelfen, um unsere Lütte, wat in de tweete Schooljahr geht, kann all beeter mit dat Tablet um, as ik.

Wenn beide Ölern arbeiten, is dat nich so klor, un anerrum geht bi veelen de Pus-

te ut. Cortarbeit bringt nich genoch in de Kass.

Keener dörf siin Vereensleben pflegen, man dörf nich singen, Musik speelen, alleen bringt dat all keen Spoß.

Lickers möten wi tofreden siin. Könt buten spaazern ohne Snutenpulli, blots bit Inkoopen oder anre öffentliche Gebäuden, soll man een Maske dreegen.

Wat freut man sik, wenn man eener dröpt to Snacken, ob de Wech oder bit Inkoopen. Mi dücht jedereen is veel fründlicher. Mit Nahboors oder Kinner snaken wi, de Oln Senioren dört Fenster oder ane Dör. De Verwandschaft un Fründe röpt man an, um to hörn of noch allns bi de Reeg is.

Ik freu mi ob de Fröjohr und versök dat beste dorut to maken.

Wi dörben de Moot nich verleern un na vörne kieken. Bliw jem all gesund.

Betty Berger